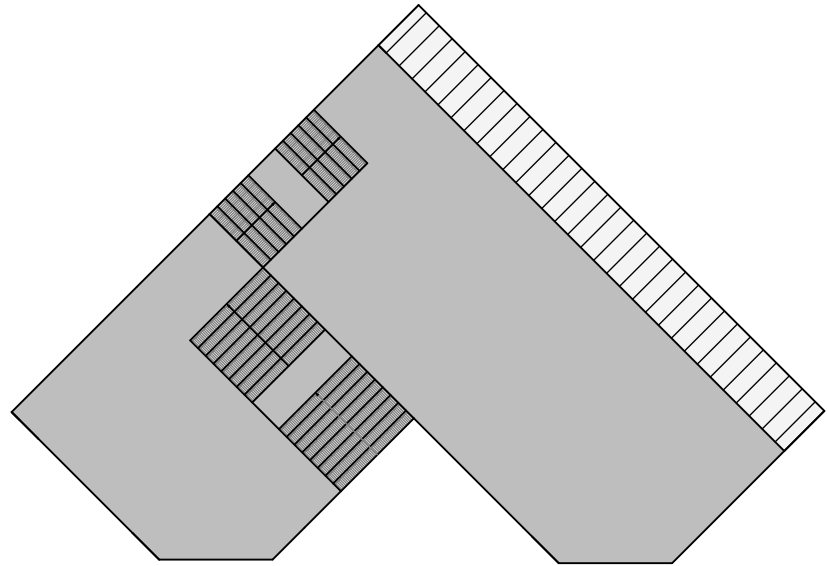
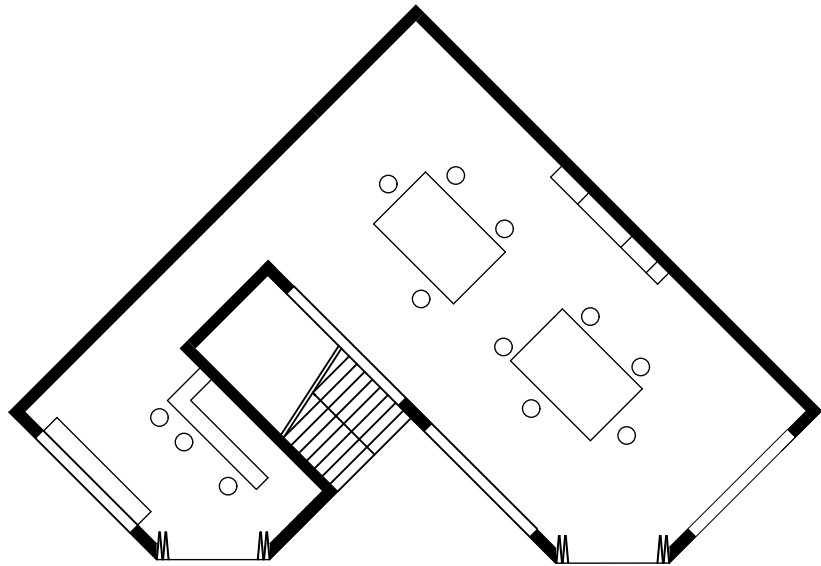


Perspektive

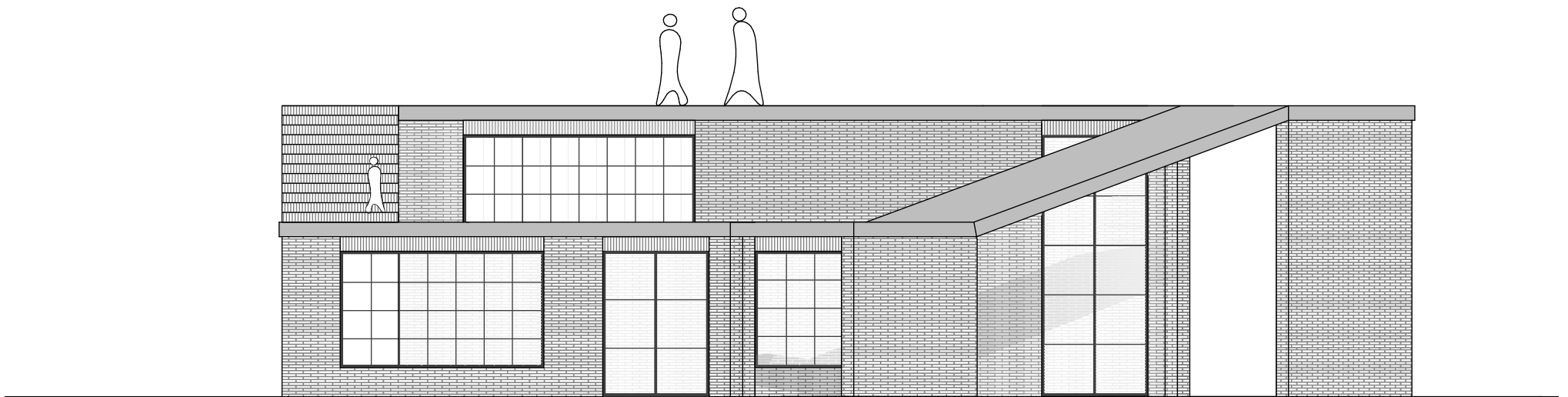
2. Kernmodul, Grundlagen des Entwerfens, Prof. Heike Büttner Hyman  
Albrecht Miech



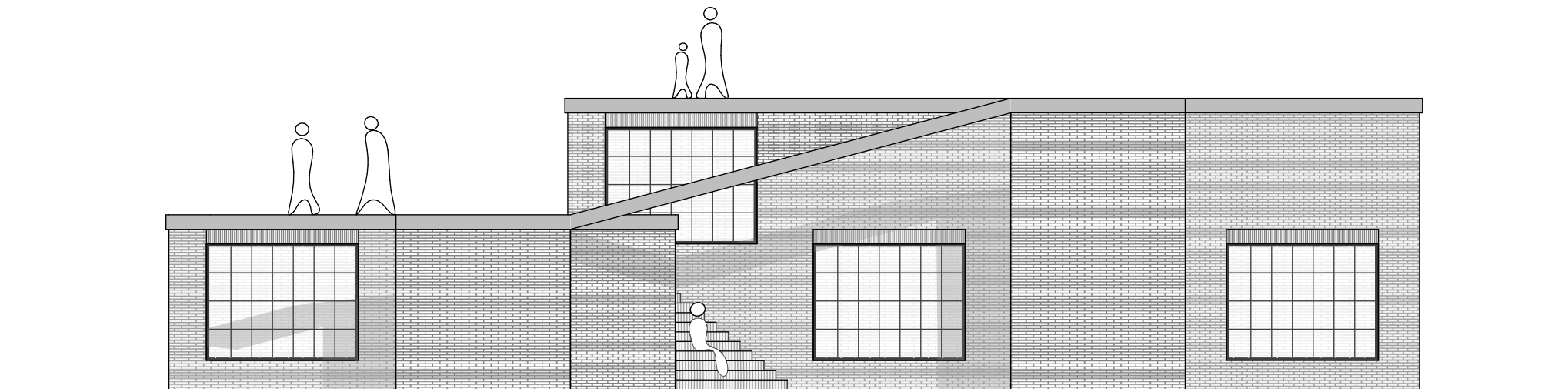
Lageplan M 1:500



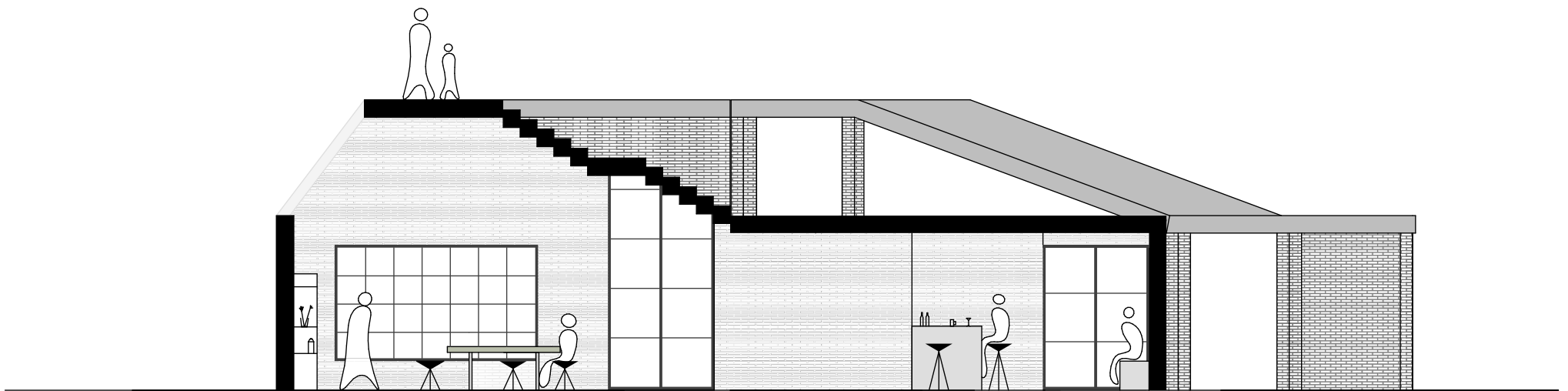
Grundriss und Draufsicht 1:200



Ansicht Süd M 1:100



Ansicht Süd-West M 1:100



Schnitt AA 1:100

Das Planungsgebiet liegt im Zentrum Eckernfördes, nah am Stadtkern gelegen, aber umschlossen von einer Straße, Schienen und dem Windebeyer Noor. Das Gebiet ist sehr gut zu erreichen und von der Straße leicht zugänglich. Der Entwurf sieht eine Bebauung vor, die den Lärm der Straße abschirmt und einen beschützten Raum mit Innenhof entstehen lässt, der einen freien Blick auf das Noor bietet.

Ziel ist es, einen Baukörper zu schaffen, der den Bedürfnissen der Nutzenden entspricht. Mit einem durch indirekten Lichteinfall durchflutetem Raum, einem Innenhof und einem Vorbau eignet sich das Gebäude perfekt für Künstler/innen. Der Hauptteil des Gebäudes, das Atelier, ist mit großen Fenstern ausgestattet, die viel Licht in den Raum lassen. Vor dem Gebäude ist ein Vorbau, der auch das Arbeiten draußen und bei Regen ermöglicht.

Der Innenhof, der gleichzeitig Kern des Entwurfs ist, ist auch ein Raum für Austausch der Nutzenden.

Bei Pausen ist es möglich sich auf eine der beiden großzügigen Dachterrassen zu setzen, die auf den beiden Gebäudeteilen über eine große Treppe zu erreichen sind.

Der kleinere Gebäudeteil dient als Eingangsbereich und auch als Foyer, um sowohl kleine Veranstaltungen als auch Ausstellungen stattfinden zu lassen.

Das Gebäude ist aus Ziegeln gebaut und mit großen Fenstern im Fabrikstil ausgestattet, diese sind sowohl als Fenster in die Ziegelwand eingelassen, als auch als Dachfenster ausgeführt. Als Decke dient eine Stahlbeton-Decke, die den Fabrikstil weiterhin unterstützen. Die Türen sind zwei Klapptore, die geöffnet fast ganz an der Wand verschwinden, so kann man das Atelier und den Eingangsbereich komplett öffnen, hat keine störenden Türangeln im Raum und kann auch großes Werkzeug und Kunstwerke problemlos bewegen.

Der Innenraum ist mit weißen Ziegeln ausgestattet, um den Raum möglichst hell zu machen, außerdem sind zwei große gemeinsame Arbeitstische im Atelier, ansonsten ist der Raum frei um jeder/em Künstler/in selbst die Möglichkeit zu geben den Raum so einzurichten, wie es für sie/ihn am geeignetsten ist.

Insgesamt entsteht so ein einzigartiger Raum, der für alle Besucher/innen offen und willkommen ist und den Künstler/innen einen Rückzugsort gibt und viel Platz um der Kreativität freien Lauf zu lassen.

Albrecht Miech